

Protokoll Experten-Kreis Wirtschaft der CDU Stuttgart

Termin: 07.04.2009, 12.00 h – 14.00 h, Ratkeller Stuttgart

Thema: Finanzplatz Stuttgart/Mittelstandsfinanzierung (Referent: Michael Euchner, Ebner Stolz Mönning Bachem Unternehmensberatung GmbH)

Teilnehmer: Werner Brodt, Michael Euchner, Rudolf Frank, Dr. Stefan Kaufmann, Roland Petri, Dr. Gert Sieger, Prof. Dr. Helmut Wittenzellner, Dr. Hendrik Wolff

Herr Euchner stellte in seinem Kurzvortrag einige Thesen und Forderungen zu diesem Thema auf, die durch eine Studie untermauert und durch die Statements der Runde kommentiert und konkretisiert wurden:

Als zentrale Punkte wurden gesehen

- 40% der Beschäftigten im Finanz-Dienstleistungssektor sind in Stuttgart ansässig. Stuttgart ist in diesem Segment also beschäftigungspolitisch ein bedeutender Standort.
- Jedoch ist das Bild des Finanzplatzes Stuttgart in der öffentlichen Wahrnehmung schlechter als das anderer Finanzplätze in Deutschland. Gleichwohl steht der Finanzplatz Stuttgart hinsichtlich einiger Erfolgsgrößen deutlich besser dar. Wir haben es also mit einem Wahrnehmungsdefizit zu tun.
- Folgende Verbesserungsvorschläge wurden diskutiert: Gründung eines Kompetenzzentrums, ggf. mit Kompetenzdatenbank (Verweis auf den Finanzplatz-Gipfel am 22.4.), Recruiting-Initiativen starten, damit Beschäftigte bleiben bzw. angezogen werden; Pressegespräche führen.
- Empfehlungen des Kreises zum Thema Finanzplatz Stuttgart:
 1. **Taten:** Die Aufsichtsgremien von Banken sollten stärker durch Personen mit Expertise besetzt werden, damit Entscheidungen vor ihrer Realisierung kritisch hinterfragt werden (können).
 2. **Tue Gutes - und Rede darüber:** Die Berichterstattung im Handelsblatt erfolgt in geringerem Maße als möglich, weil die Redaktion in Düsseldorf sitzt. Hier

kann angesetzt werden, indem man die Gesellschafter in Gesprächen und Verweis auf den BW-Lokalpatriotismus zum Umzug der Redaktion bewegt.

3. **Talente:** Wegen scheinbar schlechter Lebensqualität sind Fachkräfte aus der Finanzbranche meist schwer zum Umzug nach Stuttgart zu bewegen. Eine Konzertierte Aktion der Macher des Medienstandortes und der Macher des Finanzstandortes könnte hier helfen.
4. **Transversale:** Anstatt sich mit seinem Tun nur am Finanzplatz Frankfurt/Main zu orientieren, sollte man auch die Vision einer Transversale (Schnellverbindung) Stuttgart-Zürich erheben, damit Stuttgart als Ort für Vermögensverwaltung Geltung erlangt.

Ergänzend wurde im Nachgang angemerkt, dass

1. es ein erster Schritt wäre, wenn ein Korrespondent des Handelsblattes in Stuttgart tätig wäre.
2. Auch sollte es im Bereich der Zusammenarbeit Hochschule-Wirtschaft zu Weiterbildungsprojekten mit der Finanzbranche kommen.
3. Im Bereich Mittelstandsfinanzierung wurde bemerkt, dass es für die Finanzierung von F&E-Projekten auf Bankenseite an interner Expertise mangle – diese aber vorzuhalten auch eine kaum zu leistende Aufgabe ist.
4. Der Gedanke der wirtschaftlichen Verwertbarkeit der F&E-Projekte sollte immer kommuniziert werden können.
5. Private Equity-Unternehmen sollten wieder zurück nach Stuttgart ziehen. Dies kann gelingen, wenn die Nachfrage gebündelt dargestellt wird, z.B. mit Kongressen, Mittelstandsforen, u.dgl..
6. In vielen Bereichen und auf Seiten vieler Akteure bedarf es eines Mentalitätswandels, um Chancen realisieren zu können.